



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

V. Nicht allein in dem Brodt lebt der Mensch/ sondern vonn einem jedern  
Wort/ das da außgehet von dem Mund Gottes.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

## Auslegung des fünfften Theyls dieses Evangelij.

Mit allein im Brodt lebt der Mensch / sondern von einem  
jedlichen Wort / das da außgehet von dem Mund Gottes.

Vondt Ver-  
trauen zu  
Gottes Für-  
sichtigkeit.

**M**hie ist ein selblicher Drey vnd Stell / von der ewigwährenden vnd vnbtügliehen Fürsichtigkeit GOTTES / für die Nothdurfft der Seimigen. Dann CHRISTVS hat mit diesem allein / alles vnd die mancherley Versuchung des Teuffels also vberwunden vnd zerstreuet / auff das er ihne / weder den Sohn GOTTES seyn / zuersehn gebe / das es auch nicht vonnöthen / was der Teuffel riethe / lehrete / sintemal der Hunger nit auß dem Brodt allein gestillet vnd die Natur erhalten wirdt / sonder auß einem jeden Ding / es sey was es wöllt (dann das Wort bedeut / wie wir anderstwo offte gesagt haben / ein Ding) welches die Göttliche Weisheit dienet. GOTT hat vber die vierzig Jar schier ein vnendliche Vile der Kinder Israel in der Wüsten / ohne diß gemeyne Brodt / oder ohne andere Menschliche Speisen / allein mit dem Manna vom Himmel gespeiset / von welchem Moses sagt: [Er speiset dich mit Manna / das du vnd deine Väter nit erlanndt hattet / auff das er dir kundt thät / das der Mensch nicht lebt im Brodt allein / sondern inn allem Wort das auß dem Mund des HERREN gehet /] das ist / auß allem Ding / welches die Weisheit GOTTES (die der Mund GOTTES ist) dienet oder / auß aller Verheißung / so GOTT mit seinem eygnen Mund gethan hat. Dann er hat verheeyssen / das / welche [den HERREN suchen / keines Guts mangeln werden.] Vnd dergleichen ander Ding vil.

Deut. 8.

Pfal. 35.

Pfal. 54.

Nam. 20.  
Exodi. 17.

Ephes. 5.

Derohalben lehret diser Drey / das man sich der Fürsichtigkeit GOTTES ergelbe / noch von derselbigen jemaln in schweren Sachen die Hoffnung ablegen / nach dem Spruch / [Wüffe alle dein Sorg auß den HERREN / vnd er wirt dich ernähren. CHRISTVS dergleichen im Euangelio / suchet am ersten das Reich GOTTES / vnd die Gerechtigkeit / so werden euch diese Ding alle zugeworffen.] welchen Drey wir auß andere Sontag / nämlich auß den vierten Sontag in der Fasten / vnd am vierzehenden Sontag nach Pfingste abhandeln werden. So haben wir auch diese Materien oben am vierten Sonntag nach der H. drey König angeröhret. GOTT hat in der Wüsten / von dem Felsen Wasser her auß geführt / vnd hat das Meer in süsse Wasser verfert: das jenig mit der Rutten schlagend: dieses / als er das Holz eingeworffen / welches GOTT Moysi gezeigt hat / Vnd des hat die Krafft vnd Tugend des Creuzes / vnd das Holz vnser Heyls vorgestaltet. Dann das Creuz CHRISTI LESE hat die steinerne Herzen erweyhet / die erweyhet / befert. Das Holz des HERREN Creuzes mit dem Glauben geglaubt vnd betrachet / [der hat was Krumb in Irad werfert / vnd was rauch in ebene Weg /] wie wir dann oben expliciert vnd außgelegt haben. Nemblichen es muß eines Menschen / durch CHRISTVM erneuert / Glaub vnd Stärck also seyn / auff das derselbig weder in der Wüsten / noch in Hunger / oder nach großem vnd langem Fasten / vnd auch von notdürfftigem Brodt außser Ordnung versucht / vnderlige / sondern sich der göttlichen Fürsichtigkeit ganz vnd gar ergelbe / damit er / wievil er den alten Adam vbertrefte / mit diser Weis erzeige. Dann derselbig in mitten der Wollusten des Paradeses / da er allein inn einem Holz durch den Saten versucht worden / ist er von stundan vndergelegen.

Der newe Adam / vnd welche nach seiner Bildnuß gemacht worden / in der rauhen Wüsten / wegen des notdürfftigen Brodt / zum Fraß / zu eittler Ehr / zur Verzeiffung versucht / wirdt inn keinem vnderligen. Diß hat vns CHRISTVS im Euangelio gelehret / sprechend: [Ihr solt nit sorgfältig seyn vom morgigen Tag /] welches an seinem Drey / am vierzehenden Sonntag nach Pfingsten im vierten Theyl / solle außge-

Aufgelegt werden. Dessen vertrauen gegen GOTT/die Nahrung vñnd andere nothwendige Sachen betreffend / wie in den alten Vätern der Religiösen vñnd geistlichen Exempel. wil Erempel gelesen werden / fürnemblich in dem Leben des H. Dominici: Also ist noch Lib. 7. cap. 4. heut einträgliches Exempel der Cappuciner / welches der aller heyligste Orden genent wirdt / welche nur auff einen Tag leben / vñnd was zu Abend vbrig ist / widerumb außschleiden / allein auß GOTTES Fürsichtigkeit täglich leben / vñnd gehn doch wegen des Hungers nit zu grund / oder seynd einiger nothwendigen Nahrung nit bedürfftig.

Von den alten Klosterpersonen ist gedenck würdig / als in Scito vier Klöster gewesen / in welchen drey tausend vñnd fünff hundert Brüder GOTT gedient / vñnd das für ein auß den Alten / welcher an dem Wils krank lage / ein wenig Essig gesucht ward / daruff abge nit mögen gefunden werden. Ein solche Armuthen war bey Ihnen / also lebten sie allein aus der Güte vñnd Fürsichtigkeit GOTTES. Was ist das / was von den Lärtern Verlobden schreibet Christophorus Richerius / das etliche d' Armut aus Geduld also nachfolgen / welchen auff einen Tag zuleben gnug ist. Dife werden im Gericht auffstehen / vñnd werden vnsern Sorgfältigkeit vñnd Vnglauben verdammen / die wir gleich zur ersten Nocturfft wolten / das GOTT Stein in Brodt verwendet / das ist aus wasserley Weiß / vñnd durch allerley Beschwerden vnserer / einweder Nothwendigkeit / oder Begirden zu dienen.

Exempel. Lib. 7. cap. 4.

De rebus Iur. carum lib. 2.

Auflegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Bistu Gottes Sohn / so lasse dich hinab / daß es siehet geschriben.

**D**hie ist ein moralisch vñnd sittelich Ort / von dem End vñnd Zweck aller Versuchungen des Teuffels / damit vnder der Hoffnung göttlicher Beschirmung / sich der Sünder der Gefahr der Sünden vnderwerffe: Dañ in allen Versuchungen sagt Er / [Lasse dich hinab:] daß du vom Geist zum Fleisch / von GOTT zur Eitelkeit der Welt / von der Tugend zum Laster steigest / aus einem Sohn GOTTES ein Sohn des Höllischen Feners werdest. In allen Gelegenheiten vñnd Gefahr zusündigen / laß sich der Mensch hinab / auß Rath des Teuffels / vñnd Verheißung / daß ihne GOTT erhalten werde / [damit Er seinen Fuß nit verlese:] das ist / einweder daß Er der Sünd verwillige / oder nit vil sündige / oder daß Er gwißlich Nachlaß aller mit einander zum End erlangen wirt.

Wider die Vermessenheit zusündigen.

Dann dife zwey zugleich / beut der Teuffel an / die Süßigkeit der Schuld / vñnd die Hoffnung oder vil mehr Vermuthung der Verzeihung. In der ersten Versuchung hat er der Eua [ein schönen ansichtigen Apffel dargebotten /] vñnd sezt hinzu / [du wirst nit nicheten sterben.] In der Versuchung auch zum Bösen / vnder Gestalt des Guten / wie an diesem Ort (dann weil CHRISTVS sein Vertrauen mit der Antwort zur ersten Versuchung gelehrt hat / eben auß derselbigen Vertrauung / rather er hinab Stürzung) Er Exempel der göttlichen Barmherzigkeit fürsetz / daß auß derselbigen der Mensch etwas vermuthet. [Er hat sein Engel von dir befolhen.] Fürchte dir nit. GOTT hat sovil verfhonet. Dem Mörder am Creuz / Magdalene / Petro vñnd andern vnzähllichen vil mehr. So wirt Er dir auch verfhonet / wirt dir Platz vñnd Raum geben. [Lasse dich hinab.] Versuch etwas an göttlicher Güttigkeit. In welcher Sach der Teuffel die Sünder also betruget / als wie die Affen die Jeger. Sie nehmen vil Schuch oder Hosen mit vilen Bändel Nesteln vñnd Ringen / vñnd bekleyden vñnd ziehens gar leiß zusammen / in dem der Aff auß dem Baum zuschauet / welches das se verriethet / gehn sie hinweck / vñnd verlassen die Schuch / wann sie also hinweck gegangen / der Aff welcher nachfolget allem dem jenigen / was er den Menschen thun sieht / legt er eben dieselben Schuch an / vñnd bindet dife gar leiß zusammen: Welches wann ers vollbracht / lauffen die Jäger hinzu / vñnd weiln er also in den Schuhen stecket /

Genes. 3.

impularium  
apletoni  
T VII  
22